

## **Persönlicher Erfahrungsbericht**

**Partnerhochschule:** *Universidad del Pais Vasco, UPV*

**Land:** *Spanien, Baskenland*

**Fakultät (Universität Karlsruhe):** *MASCHINENBAU*

---

**Aufenthaltsdauer:** *1.8.2006- 15.8.07*

**Für den Aufenthalt nützliche Links:** <http://www.ehu.es>,  
<http://www.alquila.net>

---

*(bitte ausfüllen, 2-3 Seiten persönlicher Erfahrungsbericht, anonym, eventuell E-Mail-Adresse, aber bitte **keine Namen**, die Berichte werden so ins Netz gestellt)*

## **Erfahrungsbericht Erasmus** **Auslandsaufenthalt Bilbao**

### **Land und Leute:**

Bilbao:

Die Stadt hat viele Schöne aber auch hässliche Seiten, ist aber auf jeden Fall interessant. Zu den schönsten Stadtvierteln zählt die Altstadt (Casco Viejo), wo auch die meisten Bars und allerlei merkwürdige kleine Läden zu finden sind. Die engen Gassen sind voll mit Menschen und man verläuft sich garantiert.

Eine Sehenswürdigkeit die garantiert in keinem Reiseführer steht ist das Kukutxa, ein besetztes Haus im Süden Bilbaos, das eine Menge Dinge anbietet wie z.B.: billiges vegetarisches Essen am Wo-Ende, Boulder/Kletterhalle, viele Konzerte, Bar mit Kicker Tisch, diverse Kurse wie z.B. Flamenco, Tai Chi, Kung Fu.... Hier kann man leicht Kontakte zu einheimischen Jugendlichen knüpfen und hat auch die Möglichkeit leicht außerhalb der Erasmus Welt Leute kennenzulernen.

Landschaft, Natur, Wetter, Freizeit:

Die Landschaft erinnerte mich an den Schwarzwald, viele Berge, viel grün, aber auch einige höhere Gipfel. Das Meer liegt eine halbe Stunde von Bilbao entfernt und die zerklüftete Felsküste ist beeindruckend. Es gibt eine Menge schöner Sandstrände mit hohen Wellen (2007 war in Mundaka die Surfweltmeisterschaft). Am Strand von Sopelana gibt es eine Surfschule, die für 45 euro einen 15 stündigen Surfkurs anbietet. Ansonsten ist das Baskenland ein Paradies zum Klettern/Wandern, es gibt viele Felsen und die Pyränäen sind 2 Stunden entfernt. Einziges Manko ist das Klima, es regnet außerordentlich viel und die Badezeit ist zwischen Mai bis Oktober.

Baskenkonflikt:

Ein anderer Aspekt ist der Baskenkonflikt, der deutlich spürbar war. Man sieht viele Graffitis mit baskischen Parolen und Flaggen an den

Häuserwänden und viele Einheimische wollen als Basken und nicht als Spanier bezeichnet werden. Ich möchte niemanden davon Abschrecken das Baskenland zu besuchen und ich habe mich immer sicher gefühlt, aber man sollte wissen dass dieser Konflikt existiert. Für mich war es interessant einen solchen Konflikt kennenzulernen und von den Einheimischen ihre Sicht der Dinge geschildert zu bekommen. In Bilbao spricht die Mehrheit Spanisch miteinander aber auf dem Land gibt es durchaus Leute die nur Baskisch reden möchten. Generell war die Sprache nie ein Problem für mich weil normalerweise alles in Spanisch und Baskisch angegeben wird (Uni, Vorlesung, Alltagsleben).

### **Wohnsituation:**

Die Zimmer in Bilbao sind mehr oder weniger auf dem selben Preisniveau wie in Karlsruhe, d.h. man zahlt zwischen 150 bis 300 euro für ein Zimmer. Allerdings muss man damit rechnen, dass die Zimmer winzig sind und nicht dem deutschen Standard entsprechen (teilweise ohne Heizung).

Als erste Unterkunft eignet sich die Jugendherberge an, die allerdings etwas abgelegen vom Stadtzentrum liegt und direkt neben einer Autobahn (15 Euro pro Nacht/pro Person).

Bessere Wahl ist hier eine Pension in der Casco Viejo (z.b. Hospedaje Maria Isabel, Tel: 0034944248566, Calle de la Amistad 5), wo man fürs gleiche Geld ein 2 Bett-Zimmer, bekommt.

Sehr hilfreich ist auch ein Gang zum Touristenbüro, neben dem Guggenheimg Museum, wo ihr kostenlos einen Stadtplan und eine Karte vom Baskenland bekommt.

Im Büro für ausländische Studenten in der UPV in Leioa, findet ihr die nette hilfsbereite Maria, die euch ein Liste mit Wohnungen geben kann und bei mangelnden Sprachkenntnissen für euch Wohnungsbesichtigungstermine organisieren kann. Dort steht auch ein PC mit Internetverbindung den ihr verwenden dürft. Gute Wohnungsseite: [www.alquila.net](http://www.alquila.net)

### **Studieren etc.:**

Die Vorlesungen werden sowohl in Spanisch als auch Baskisch angeboten. Die Klassen bestehen normalerweise zwischen 5 bis 15 Personen, d.h. es herrscht eine persönliche Atmosphäre und der

Professor kennt oft sogar die Namen seiner Studenten. Der Unterrichtsstil erinnert eher an eine Fachhochschule und abgesehen von sprachlichen Schwierigkeiten ist der Lehrstoff leicht verständlich und mehr praktisch orientiert als in Karlsruhe.

Der betreuende Professor der Fakultät Maschinenbau war sehr hilfsbereit und spricht auch Englisch. Ihr könnt ohne Bedenken bei jedem studentischen Problem ihn um Rat bitten.

Anfangs war es schwierig den Vorlesungen in Spanisch zu folgen, da ich geringe Sprachkenntnisse hatte, aber durch den Intensivkurs(3 Wochen jeden Tag) und den semesterbegleitenden Sprachkurs (3 mal pro Woche) und spanischen Mitbewohnern hat sich mein Spanisch schnell verbessert, so dass nach etwa 2 Monaten es kein Problem mehr war den Vorlesungen zu folgen.

Die Prüfungen waren je nach Vorlesung gut zu bestehen und in manchen Vorlesungen bestand sie aus Projekten und Präsentationen.

Fazit: Der einjährige Auslandsaufenthalt war eine gute Entscheidung und ich kann es jedem weiterempfehlen. Ihr werdet mit vielen neuen Eindrücken, Bekanntschaften und neuer Motivation nach Karlsruhe zurückkehren. Also nicht lange überlegen sondern einfach machen!

